

SAMSTAG, 4. APRIL 2015

# IMMO KURIER

immoKURIER.at



FROHE OSTERN  
und viel Spaß bei der  
Osternestsuche!

Ihr EHL-Team

www.ehl.at



Wir leben  
Immobilien.

FOTO: VEREIN KARLSGÄRTEN

## Gärtnern in der Stadt

LANDWIRTSCHAFT IM URBANEN  
RAUM: VIER PROJEKTE ZEIGEN  
INNOVATIVE ANSÄTZE AUF

WIR HABEN FÜR JEDEN DAS  
PASSENDE NEST. FROHE OSTERN!

T 01 878 28-1111 | [www.buwog.com](http://www.buwog.com)

Provisionsfreie Wohnungen  
direkt vom Bauträger!

**BUWOG**  
group

Gute  
Beratung ist  
unersetzlich.

OTTO  
IMMOBILIEN  
GRUPPE

www.otto.at

## REALITÄTEN

Die wöchentliche Kolumne  
von Ulla Grünbacher

### Luft

Dämpfe, die aus Klebern, Farben und Bodenbelägen entweichen, können die Raumluft empfindlich belasten. Der deutsche TÜV hat dazu ein Experiment durchgeführt. Dafür wurden zwei identische Klassenzimmer aufgebaut. Das eine mit ungeprüften neuen Möbeln und Materialien, das andere mit schadstoffgeprüften Materialien. Dann wurden Luftmessungen durchgeführt.

Die Messlatte gab das Umweltbundesamt vor: Drei Milligramm an flüchtigen organischen Verbindungen stufte dieses als bedenklich ein. Das Ergebnis: Das 27-fache dieses Wertes wurde in der Raumluft des Klassenzimmers mit den ungeprüften Materialien gemessen. Für Schüler, die in solchen Räumen sitzen, sind die hohen Werte gesundheitsgefährdend. Erst nach einem halben Jahr sinkt, etwa durch regelmäßiges Lüften, die Belastung der Raumluft, die durch neue Möbel oder Umbaumaßnahmen entstanden ist. Die Stoffe verflüchtigen sich.

Gefordert im Hinblick auf eine gesunde Raumluft sind nicht nur die Möbelhersteller, sondern auch die Schulgremien. Noch spielen Schadstoffe bei der Auswahl der Ausstattung vielfach eine zu geringe Rolle.

ulla.gruenbacher@kurier.at

# Frühjahrsputz und Schutz für

Ob Kalkstein oder Kristallmarmor: Damit Naturstein schön bleibt, muss man ihn reinigen



Cremefarbener Hartkalkstein

**F**lecken von Blättern, Blüten und Früchten, die von Bäumen oder Sträuchern fallen. Ruß, der beim Heizen entsteht und mit dem Regen wieder herunterkommt. Fettspritzer von der letzten Grillparty im Herbst. Spuren von Vogelkot. Flecken auf der Terrasse und den Gartenwegen können ganz verschiedene Ursachen haben.

**JE RAUER** die Oberfläche, desto anfälliger ist der Stein für Verschmutzungen. Gibt es Schattierungen und Strukturen wie beim Travertin (einem porösen Kalkstein), sieht man Flecken weniger. „Die Flächen sollte man nicht mit einem Hochdruckreiniger säu-

bern. Der starke Strahl könnte Steine und Fugen beschädigen“, sagt Karl-Heinz Lugstein von *Ber-nit*. Am besten verwendet man einen schonend rotierenden Bürstenaufsatz. Kleinere Flächen kann man gut mit einem gewöhnlichen Gartenschlauch abspritzen und mit einer Bürste schrubben. Lugstein empfiehlt einen säurefreien Haushaltsreiniger oder einen Grundreiniger: „Abgesehen von Marmor und Schiefer hält Naturstein Säure gut aus, aber man sollte den umliegenden Pflanzen zuliebe besser darauf verzichten.“

**ALLE DREI JAHRE** ist es Zeit für eine farbtontiefende, alle fünf Jahre für eine farblose Imprägnierung.

Ist das Material sehr hell – etwa bei sandgestrahltem Hartkalkstein – kommt meistens die erste Variante zum Einsatz. „Der Stein verliert durch den Sandstrahl die Farbe und wird Creme-Weiß. Die Imprägnierung bringt sein schönes Beige wieder zurück“, erklärt Thomas Schubert, Geschäftsführer von *Schubert Stone*. „Hat der Stein ohnehin eine kräftige Farbe, nimmt man eher die farblose Version, damit der Ton nicht zu aufdringlich wird.“

**BEI DER AUSWAHL** des Produktes sollte man außerdem auf die Diffusionsfähigkeit achten: Das Mittel sollte die Poren verschließen, aber gleichzeitig muss Feuchtig-

# Wege und Terrassen

und imprägnieren. Zwei Experten erklären, worauf es ankommt. VON URSULA HORVATH



Terrasse mit Hartkalkstein



„Kanfanar“ – ein Stein aus Istrien

keit von unten nach oben entweichen können. Für stark saugende Sorten wie Sandstein oder Travertin werden dickflüssige, für dichte Exemplare wie Hartkalkstein und Kristallmarmor dünnflüssige Mittel verwendet. „Es ist wichtig, dass man nur nach einer gründlichen Reinigung imprägniert. Sonst würde man vorhandene Flecken konservieren“, sagt Schubert. „Außerdem müssen die Flächen völlig trocken sein. Und man sollte nicht zu viel Imprägnierung auf einmal verwenden, sonst wird der Stein glänzend und speckig – im Zweifelsfall lieber zwei Mal dünn auftragen.“ Wer sich nicht selbst darum kümmern will, muss beim Profi mit durchschnittlich 25

bis 30 Euro pro Quadratmeter rechnen, bei größeren Flächen kann es günstiger werden. Die beste Zeit für das Schutzprogramm ist im Frühling, wenn es draußen 15 bis 20 Grad hat. Ist der Boden trocken und warm, kann das Mittel am besten eindringen. Auch eine gute Imprägnierung verhindert Flecken nicht vollkommen, aber sie macht die Reinigung einfacher. „Man kann sich das vorstellen wie bei einem Rauleder-Schuh“, sagt Schubert.

**OFFENE FUGEN** sollte man regelmäßig von Unkraut befreien. Der feine Split sinkt mit der Zeit ab und muss jedes Jahr nachgefüllt werden. Fugenmörtel muss nach rund

zehn Jahren teilweise erneuert werden. Reine Haarrisse spielen aber technisch keine Rolle. „Genau dafür gibt es eine Fuge – damit die reißt und nicht gleich die Platte bricht“, erklärt Schubert.

**NATURSTEIN ALERT**, aber er altert in Würde. Er lebt mit dem Gebäude und den Bewohnern mit. Viele schätzen diese natürliche Veränderung und verzichten daher auf Reinigung und Imprägnierung. „Da muss der Stein nicht auf Dauer wie frisch aus dem Ei gepellt aussehen. Und es darf auch ein Eckerl ausgebrochen sein“, sagt Schubert. „Außerdem sind viele Flecken im Freien gar nicht von Dauer. Durch UV-Licht und sauren

Regen wird alles abgewittert. Das gilt natürlich nicht für den Belag unter einem Vordach.“

**EINE PFLEGELEICHTE ALTERNATIVE** ist Feinsteinzeug. Das Material sieht ähnlich aus wie Natur- und Betonstein, wird aber technisch hergestellt. Die Mischung aus 95 Prozent Naturquarz und fünf Prozent Kaolin wird bei 1200 Grad zu einer festen Masse geschmolzen. „Diese Technosteine, wie wir sie nennen, haben keine Poren. Man muss sie daher auch nicht imprägnieren – und man kann mit dem Kärcherstrahl drübergehen“, sagt Schubert. „Wenn man nichts zu tun haben will und viele Partys feiert, ist das eine gute Alternative.“ □